

# THEMA 1: Große Nationen der Welt

## USA und die VR China – zwei Wirtschaftsgroßmächte

### A Situations- und Problembeschreibung:

Die USA, die sich im Verlauf des 20. Jahrhunderts als die wichtigste Großmacht der Welt etabliert hat, bekommt im 21. Jahrhundert zunehmend Konkurrenz aus dem Osten – vor allem von China. Politisch und kulturell gibt es große Unterschiede. Umso interessanter ist die Frage: Wird es ein Nebeneinander geben oder wird jeder dieser Staaten versuchen, auf Kosten seines Konkurrenten „sein Glück zu machen“?

### B Aufgabenstellung:

1. Charakterisiere die Wirtschaftssysteme der USA und Chinas.
2. Analysiere die Wirtschaftsstruktur der beiden Länder (siehe **M1 – M6**) und gehe jeweils auf wichtige physio- und anthropogeographische Rahmenbedingungen ein.
3. Erörtere, unter Einbeziehung von **M7**, wie sich die beiden Staaten in der Zukunft wirtschaftlich weiterentwickeln könnten.

### C Hinweis:

**Zukünftige aktuelle Statistiken, Diagramme und Informationen:**



<https://www.wko.at> – Suchbegriff, z.B. Länderprofil China, USA



<https://www.imf.org/external/datamapper> – Vergleichsmöglichkeit Länder und Regionen



<https://data.worldbank.org> – Suchbegriff, z.B. Unemployment, Countries

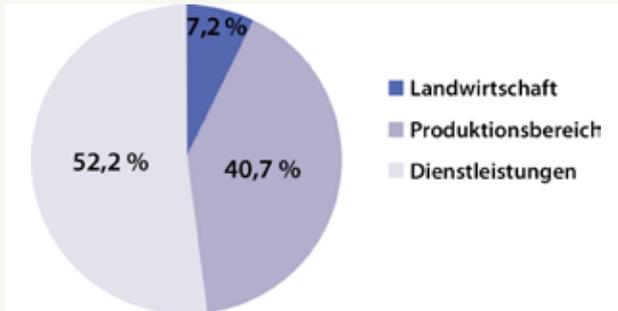


<https://www.tagesschau.de/wirtschaft> – Suchbegriff, z.B. Freihandelsabkommen, Asien-Pazifik-Staaten

**Zukünftige Aktivitäten:**

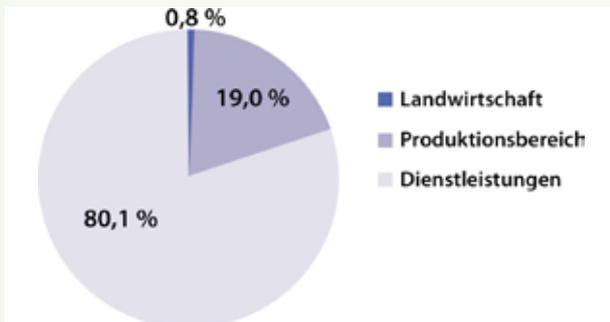
- Nachdem du dir einen Überblick über die derzeit aktuelle Situation der beiden Staaten (siehe Webadressen) verschafft hast, verfasse einen Kurzbericht (150 – 200 Wörter) bzw. mache kurze Angaben dazu.
- Zeige deinen Text jemandem zweiten oder schicke ihn an Mitschülerinnen/Mitschüler mit der Bitte um Ergänzungen.
- Zeige/Schicke diesen Text deiner Lehrkraft.

### M1 Bruttowertschöpfung nach Sektoren 2018 China



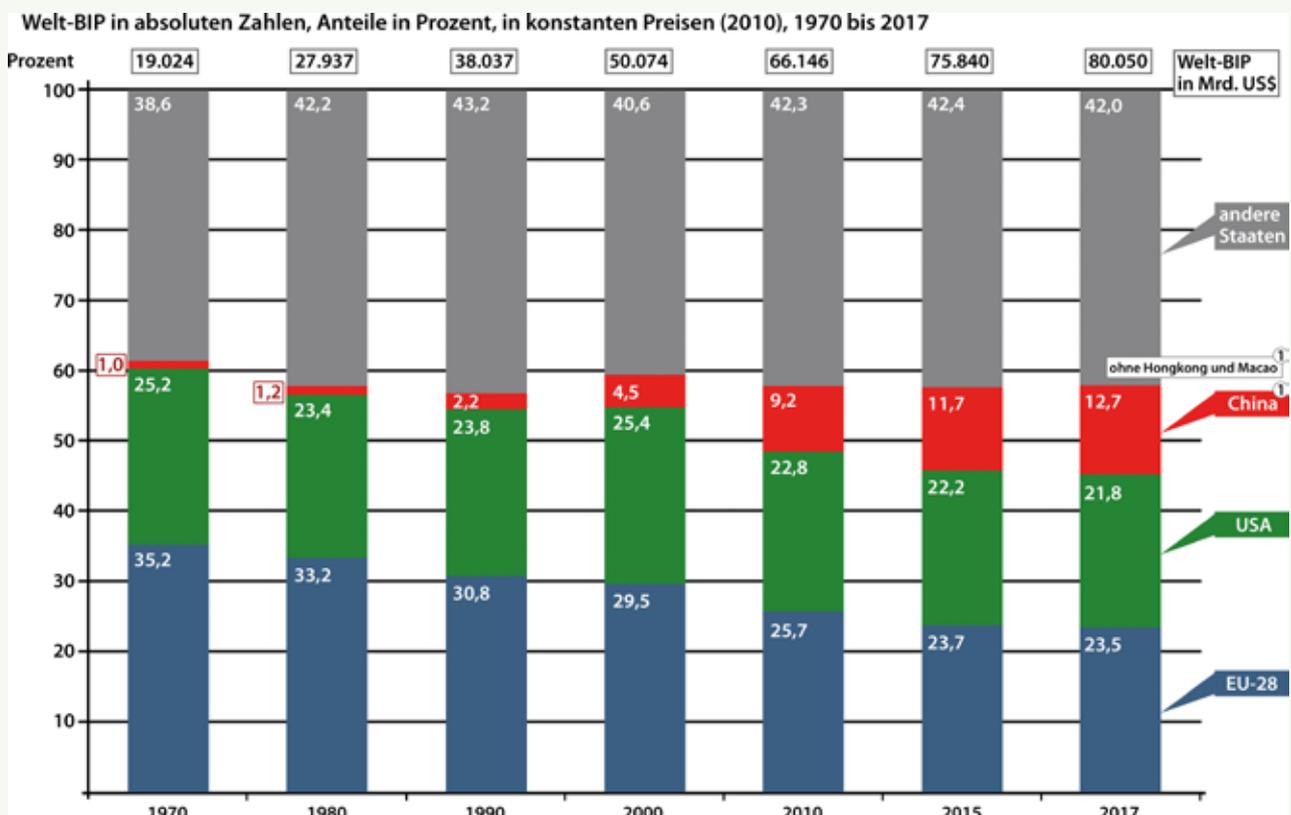
Quelle: <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-china.pdf> (6.7.2020)

### M2 Bruttowertschöpfung nach Sektoren 2018 USA



Quelle: <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-usa.pdf> (6.7.2020)

### M3 EU – USA – China: Bruttoinlandsprodukt (BIP)

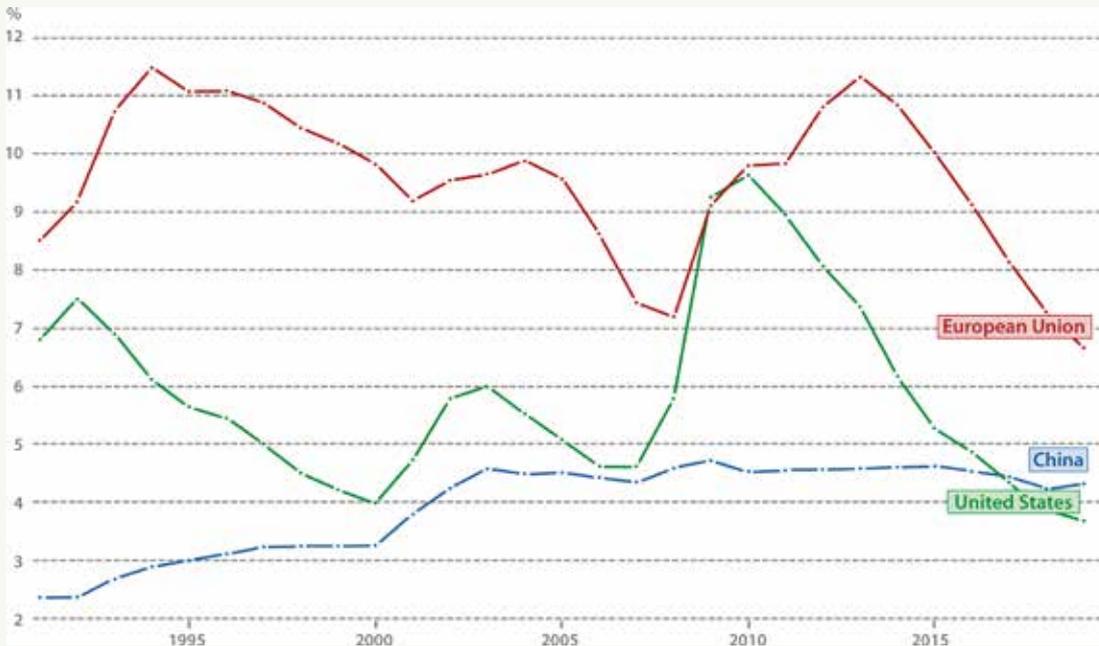


Quelle: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europa/135823/bruttoinlandsprodukt-bip> (7.7.2020)

# THEMA 1: Große Nationen der Welt

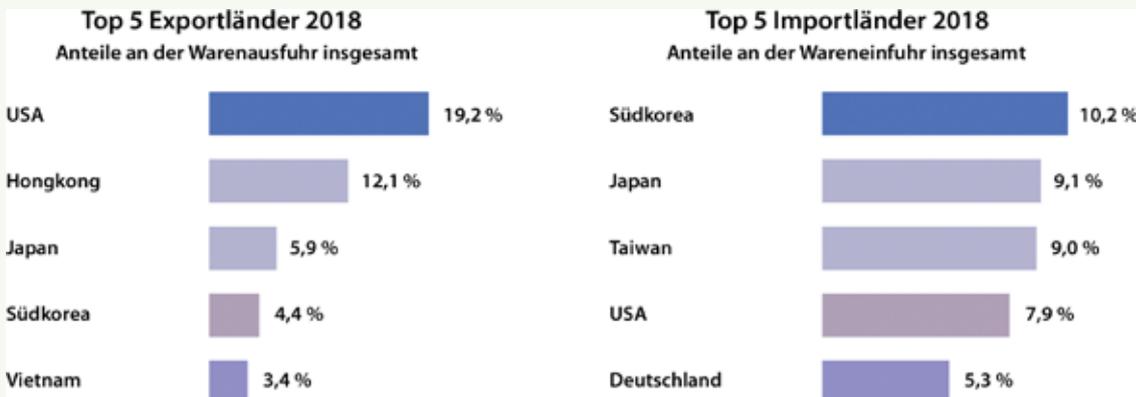
## USA und die VR China – zwei Wirtschaftsgroßmächte

### M4 Arbeitslosenquoten China, USA und EU 1991 – 2020 (in % der Erwerbspersonen)



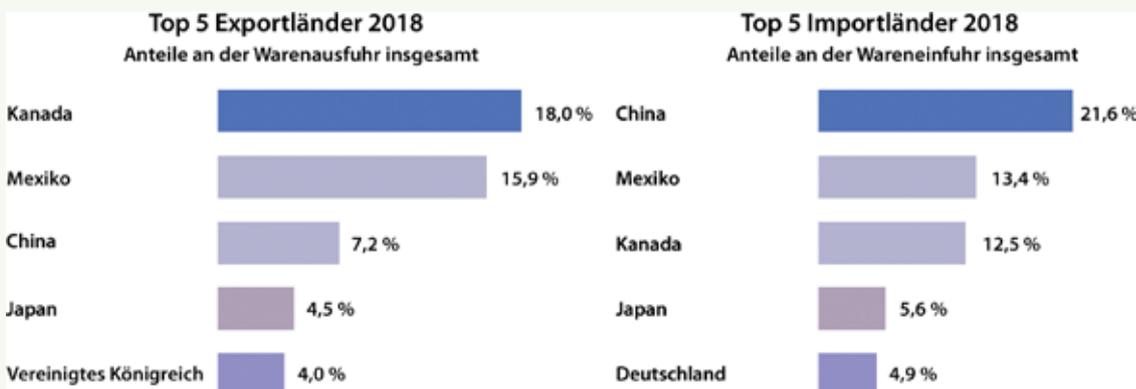
Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.TOTL.ZS?locations=CN-US-EU> (7.11.2020)

### M5 Top 5 Export- und Importländer Chinas 2018



Quelle: <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-china.pdf> (6.7.2020)

### M6 Top 5 Export- und Importländer der USA 2018



Quelle: <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-usa.pdf> (6.7.2020)

## **M7 Chinas wachsendes Gewicht in der Welt hat ökonomische Folgen für Europa**

### **Handel, Technologie, Patente: China nimmt es in vielen Bereichen längst mit den USA auf. Was bedeutet das für die Europäische Union?**

von Stephan Kaufmann

09.04.19

Die Angst vor China geht um. Die USA haben Peking als „strategischen Gegner“ markiert. Die EU trifft auf dem EU-China-Gipfel laut eigener Definition auf einen „Systemrivalen“. Die Sorgen des Westens speisen sich vor allem aus einer Entwicklung: Chinas Wirtschaft ist in kurzer Zeit riesig geworden. Noch 1995 war die Wirtschaftsleistung der EU fünf Mal größer als die der Volksrepublik. Heute hat sie – je nach Berechnung – die bisherige Nummer eins, die USA, schon eingeholt oder wird dies bald tun.

Aber ist damit die Volksrepublik schon eine globale Führungsmacht? Und sofern man nicht Peking den Willen zur Unterjochung des Westens unterstellt – was würde sich ändern, wenn nicht länger die Vereinigten Staaten, sondern China die größte Wirtschaft der Welt ist?

Unter Ökonomen läuft noch die Debatte, wie groß Chinas Bruttoinlandsprodukt (BIP) wirklich ist. Hält man die offiziellen Daten Pekings für verlässlich, so liegt sein BIP schon heute über dem amerikanischen – allerdings nur, wenn man die Wirtschaftsleistung beider Länder nicht anhand des Wechselkurses Dollar zu Renminbi vergleicht, sondern anhand von Kaufkraftparitäten, also indem man die Kaufkraft beider Währungen anhand eines repräsentativen Warenkorbs bestimmt. Nimmt man zum Vergleich dagegen den offiziellen Wechselkurs, so ist das BIP der USA noch um 50 Prozent größer als das chinesische.

### **Macht durch Marktgröße**

Doch auch dieser Vorsprung dürfte schrumpfen. Wie schnell dies geschieht, hängt ab von den unterstellten Wirtschaftswachstumsraten beider Länder. Die US-Investmentbank Goldman Sachs sieht China im Jahr 2028 gleichauf mit den USA, [...]. Eine schwere Krise oder ein Verfall der chinesischen Währung Renminbi würden dieses Datum weiter hinausschieben.

Chinas wachsendes Gewicht in der Welt hat ökonomische Folgen für Europa, insbesondere in Handelsfragen. Denn „Verhandlungsmacht bei internationalen Handelsabkommen entsteht durch Marktgröße“, erklärt das Münchener Ifo-Institut, „deshalb verhandelt auch die EU darüber und nicht jedes der 28 Mitglieder einzeln [UK-Austritt am 31.1.2020; Anmerkung d. Verf.]“. Zählt man Importe und Exporte zusammen, so ist die Volksrepublik bereits heute die global größte Handelsnation, lediglich bei der Summe der Importe liegen die USA noch vor China.

Doch seine Wirtschaftsleistung und sein Handelsvolumen allein machen das Reich der Mitte noch nicht zur globalen Führungsmacht. Strategische Vorteile haben die USA noch im Bereich Technologie. So liegt ihr gesamtes Budget für Forschung und Entwicklung nach Berechnungen der französischen Bank Natixis bei über 500 Milliarden Dollar im Jahr, China erreicht nicht einmal die Hälfte. Zudem halten die USA vier Mal mehr Patente als die Chinesen – kein Wunder, dass die US-Regierung den Schutz geistigen Eigentums zum zentralen Ziel der US-chinesischen Handelsgespräche erklärt hat.

### **Dollar macht USA stark**

Zudem ist Washington militärisch überlegen, sein Rüstungsbudget ist mit 600 Milliarden Dollar pro Jahr drei Mal so groß wie das Pekings. Den größten Vorsprung haben die USA jedoch auf dem Finanzgebiet: Sie sind der Finanzmarkt der Welt, allein ihr Anleihemarkt beträgt das Vierfache des

# THEMA 1: Große Nationen der Welt

## USA und die VR China – zwei Wirtschaftsgroßmächte

chinesischen. Und während der Renminbi nur lokale Gültigkeit hat, ist der US-Dollar das Geld der Welt, mit dem global investiert, gespart und gekauft werden kann. Das beschert den USA eine permanente Nachfrage nach ihrer Währung und ermöglicht ihnen so eine nahezu grenzenlose Verschuldungsfähigkeit.

Die Geschichte des Aufstiegs und Falls der Weltmächte zeigt jedoch: Das Wachstum der Wirtschaftskraft zieht die Bereiche Finanzen, Technologie und Militär nach sich. Ökonomische Riesen bleiben keine politischen Zwerge. So arbeitet Peking intensiv an der internationalen Stärkung seiner Währung. Zudem verschafft sein Wirtschaftswachstum China die Mittel zur Aufrüstung, die Militär- wie auch die Forschungsausgaben haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt.

In einigen digitalen Schlüsseltechnologien ist China bereits dabei, an den USA vorbeizuziehen. Im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) habe die Volksrepublik 2018 zweieinhalb Mal so viele Patente angemeldet wie die Vereinigten Staaten, heißt es in einer Untersuchung des China-Instituts Merics. In die auch militärisch wichtige sogenannte Quanten-Kryptografie investiere China zehn Mal so viel wie die USA.

Und Chinas Wirtschaft wird weiter an Volumen gewinnen. Denn auf dem Weltmarkt zieht Größe Wachstum nach sich. Die Volksrepublik profitiert dabei von etwas, was Ökonomen „Agglomerations-Effekte“ nennen, also von der Tatsache, dass Unternehmen sich in bestimmten Regionen konzentrieren, um nahe an Forschung, Zulieferern und Kunden zu sein. Daraus entstehen industrielle Kerne, Cluster, um die herum sich Wertschöpfungsketten bilden. Diese Ketten wandern zunehmend nach Asien ab. „Auch wenn gern von einem grenzenlosen Weltmarkt und sinkenden Transportkosten gesprochen wird, so spielt räumliche Nähe eine große Rolle in der Weltwirtschaft“, erklärt das Peterson Institute for International Economics in Washington. Die Folgen gerade für weltmarktabhängige Länder wie Deutschland wären gravierend. [...]

Auch ein militärischer Machtzuwachs ließe die Europäer nicht unberührt, selbst wenn sie nicht mit Peking auf diesem Gebiet konkurrieren wollten. Denn „Handelsverträge haben auch geopolitische Motive“, so Barry Eichengreen. [...] Militärbündnisse zwischen Staaten erhöhen deutlich die Wahrscheinlichkeit eines Handelsabkommens. Zögen sich die USA aus der Nato zurück, so Eichengreen, sänke die Attraktivität Amerikas als Handelspartner. Im Umkehrschluss müsste sich Europa einem geopolitisch stärkeren China annähern, wenn es Zugang zum chinesischen Markt will.

Unabsehbar wären schließlich die Folgen, wenn Chinas Aufstieg dazu führt, dass die Rolle des US-Dollars als global unzweifelhaft gültiges Geld angezweifelt würde. Damit verlören nicht nur die USA ihre finanzielle Souveränität. Erschüttert wäre das gesamte globale Finanzsystem, das auf dem Dollar aufbaut und ihn als sicheren Hafen braucht. In der vergangenen Finanzkrise war es die US-Zentralbank, die mit der Zusage von unbegrenzten Dollar-Krediten das Weltfinanzsystem vor dem Zusammenbruch bewahrte. Ein „multilaterales Weltwährungssystem“, wie es Peking vorschwebt, hätte seine letzte Sicherheit verloren.

Quelle, gekürzt: <https://www.fr.de/wirtschaft/china-fuehrungsmacht-12149277.html> (7.7.2020)

# Quiz 1

digi.schule/  
GWK8T1Q1

## 1. Ordne die richtigen Begriffe den beiden Staaten zu. Kreuze jeweils richtig an.

Wirtschaftssysteme der USA (U) und Chinas (C):

- a) Die Preisbildung erfolgt auf dem Markt.
- b) Es gibt sogenannte Sonderwirtschaftszonen.
- c) Der Neoliberalismus dient der Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung des Einzelnen.
- d) Die Finanzmärkte dienen als Geldgeber.
- e) Staatliche Behörden greifen in die Wirtschaft ein.
- f) Billige Arbeitskräfte kommen aus dem Hinterland in die Küstenregionen.

## 2. Welche Aussagen sind richtig? Kreuze an.

Wirtschaftsstruktur der beiden Länder und wichtige physio- und anthropogeographische Rahmenbedingungen:

- a) Die Bruttowertschöpfung nach Sektoren ist in beiden Ländern ähnlich.
- b) Chinas BIP verdoppelte sich nahezu jedes Jahrzehnt im Zeitraum von 1980 – 2010.
- c) Die Arbeitslosenquoten in den USA lagen nach der Bankenkrise in 4 Jahren über 8 %.
- d) Rund ein Viertel der US-Exporte ging 2018 in sogenannte NAFTA-Länder.
- e) Während China 2018 rund 28 % aller Waren aus drei Nachbarländern importierte, war es selbst für rund ein Fünftel der US-Importe verantwortlich.
- f) China hat fast 1,4 Mrd. Einwohner, aber ein um vieles kleineres Staatsgebiet als die USA.
- g) Aufgrund der „1-Kind-Politik“ (vor dem Jahr 2016) ist die Fruchtbarkeitsrate in den USA höher als in China.
- h) In beiden Ländern zählen die Küstengebiete zu den Hauptsiedlungsgebieten.
- i) Die USA haben im Gegensatz zu China Anteil an allen Klimagebieten.
- j) In beiden Staaten gibt es große Fluss-Systeme mit enormer Bedeutung für die Wirtschaft.

## 3. Mit welchen Veränderungen ist in den nächsten Jahren wahrscheinlich zu rechnen? JA oder NEIN. Kreuze jeweils richtig an.

Zukunft der beiden Staaten:

- a) Die VR China wird versuchen, den Westen des Landes anzubinden und wirtschaftlich zu erschließen.
- b) Die global agierenden US-Konzerne werden weiter expandieren und dabei auf die EU und andere Wirtschaftspartner achten.
- c) China will sich von der „Werkbank der Welt“ zu einem weltweiten Investor wandeln.
- d) Das neoliberale Wirtschaftssystem führt zu einer weiteren „Öffnung der Schere“ zwischen Arm und Reich in den USA.
- e) Beide Staaten rivalisieren bei der Anmeldung von Patenten.
- f) Die Rüstungsindustrie spielt in beiden Ländern eine einflussreiche Rolle.